



Pressemitteilung

Die Notare Europas rufen zu einer gezielten Harmonisierung im Verbraucherschutz auf

Brüssel, 8. Oktober 2009

Im Nachgang zu den Diskussionen über den Entwurf einer Richtlinie über Rechte der Verbraucher veranstaltete der Rat der Notariate der Europäischen Union (CNUE) am Donnerstag, den 8. Oktober, einen parlamentarischen Abend im Europäischen Parlament in Brüssel zum Thema "Welchen Schutz für Verbraucher in der Europäischen Union?". Bei dieser Veranstaltung vertraten die Notare Europas die Ansicht, dass es im Interesse eines effizienten europäischen Verbraucherschutzes sachdienlich wäre, eine "gezielte Maximalharmonisierung" im Hinblick auf die Definition spezifischer Begriffe und die Tragweite der Widerrufsrechte innerhalb der Gemeinschaft zu fördern. Der Präsident des CNUE, Notar **Bernard Reynis**, sagte in diesem Zusammenhang, "dass derzeit schwer vorherzusehen ist, welche Auswirkungen der Ansatz der Maximalharmonisierung auf die Rechtssysteme der Mitgliedstaaten haben könnte. Deshalb wäre die gezielte Maximalharmonisierung der vorsichtigerer Ansatz." So könnten die Mitgliedstaaten in anderen Bereichen strengere innerstaatliche Maßnahmen im Verbraucherschutz beibehalten oder einführen.

In ihrer zuvor verabschiedeten Stellungnahme erinnern die Notare Europas daran, dass eine der wichtigsten Aufgaben des Notars als öffentlicher Amtsträger darin besteht, dafür zu sorgen, dass die Vertragsparteien umfassend informiert werden und sich ihrer eingegangenen Verpflichtungen völlig bewusst sind. Daher ist die öffentliche Urkunde ein besonders effizientes Instrument des Verbraucherschutzes. Ein weiterer Vorteil der notariellen Beurkundung liegt in der Bestandskraft und Unanfechtbarkeit des geschlossenen Rechtsgeschäfts, das sowohl den Vertragsparteien als auch Dritten Rechtssicherheit bietet, die nicht unmittelbar am Rechtsgeschäft beteiligt sind, aber dessen Konsequenzen zu spüren bekommen.

Daher sind die Notare Europas der Auffassung, dass es sowohl für Verbraucher als auch für Unternehmen bedauerlich wäre, wenn der Grundsatz des Rücktrittsrechts ohne jegliche Differenzierung bei öffentlichen notariellen Urkunden zur Anwendung käme. Ziel des Rücktrittsrechts ist der Schutz des Verbrauchers vor unlauteren gewerblichen Praktiken, die den Verbraucher unvorbereitet treffen. Das Rücktrittsrecht ist hier insofern sinnvoll, als es dem Verbraucher ermöglicht, seine Entscheidung zu überdenken. Im Falle der Mitwirkung eines Notars oder eines anderen öffentlichen Amtsträgers wird der Verbraucher jedoch umfassend über die Folgen seiner Verpflichtungen vor Abschluss des Vertrages belehrt. Wenn die Beteiligten die notarielle Beurkundung beantragen, erwarten diese, dass der Vertrag uneingeschränkt und unverzüglich in Kraft tritt, es sei denn es wurde vertraglich anderes bestimmt.

In diesem Kontext ergäbe ein generelles Rücktrittsrecht keinen Sinn und würde dazu führen, dass die Unternehmen die durch längere Fristen entstandenen Kosten an die Verbraucher weitergeben würden. Daher fordern die Notare Europas, dass das Widerrufsrecht nicht auf Verträge Anwendung findet, die vor einem Notar oder einem Gericht geschlossen wurden, so wie es bereits in der Richtlinie 85/577/EWG über den Schutz von Verbrauchern bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen vorgesehen war.

Um die Rechtssicherheit zu fördern, fordern die Notare Europas weiterhin, dass der Anwendungsbereich der Richtlinie im Hinblick auf Immobiliengeschäfte und andere Rechte an Immobilien klargestellt wird. Die Notare Europas stellen fest, dass aus dem Richtlinienentwurf nicht eindeutig hervorgeht, in welchem Maße die Richtlinie auf



Immobilien Anwendung findet. Eine solche Klarstellung ist notwendig, um zu verhindern, dass die Richtlinie versehentlich in Zuständigkeiten eingreift, die den Mitgliedstaaten vorbehalten sind.

Die Notare Europas messen schließlich den Initiativen der Europäischen Institutionen im Bereich des Verbraucherschutzes besondere Bedeutung bei. Durch das Vereinen von Persönlichkeiten aus Politik und Zivilgesellschaft, darunter die Europaabgeordneten **Luigi Berlinguer** (PSE, Italien), **Kurt Lechner** (EVP-DE, Deutschland), **Jean-Paul Gauzès** (EVP-DE, Frankreich) und **Cristian Silviu Busoi** (ADLE, Rumänien), beabsichtigten die Notare Europas ihren Teil zu den laufenden Arbeiten beizutragen.

Nähere Einzelheiten:

CNUE-Büro -Tel. : +32 2 513 95 29 – E-Mail : info@cnue.be

Der CNUE im Überblick:

Der Rat der Notariate der Europäischen Union (CNUE) ist die offizielle Vertretung des Notariats bei den europäischen Institutionen. Als Sprecher des Berufsstands macht der CNUE die gemeinsam gefassten Beschlüssen seiner Mitglieder bei den Instanzen der Europäischen Union geltend.

Der Rat der Notariate der Europäischen Union (CNUE) umfasst 21 Notariatskammern der Europäischen Union. Die europäischen Notariate sind im CNUE durch die Präsidenten ihrer nationalen Notariatsorganisationen vertreten. Der Vorsitz des CNUE wird von seinem Präsidenten wahrgenommen, der den CNUE nach außen vertritt und sein Amt ein Jahr lang ausübt.